

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandspraktikum & Abschluss-/Studienarbeit

Persönliche Angaben	
Studiengang an der FAU:	Grundschullehramt
E-Mail:	jera4@gmx.de
Gasteinrichtung:	Ashburton College
Gastland:	Neuseeland
Art des Aufenthaltes (z.B. Praktikum)	Praktikum
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	SS

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung)

Ich begann etwa ein Jahr vor dem geplanten Auslandsaufenthalt mit den Vorbereitungen für diesen. Für mich war klar, dass ich entweder nach Australien oder nach Neuseeland gehen wollte. Folglich suchte ich mir alle Emailadressen der Schulen, welche mich nach längerer Recherche, interessierten. Ich bewarb mich bei etwa acht verschiedenen Schulen und bekam von vier Institutionen eine positive Rückmeldung. Letztlich habe ich mich für das Ashburton College in Neuseeland als Praktikumsschule entschieden, da die Kontaktperson dort außerordentlich freundlich war und mir sofort eine Unterkunft und ein Gehalt angeboten wurden.

2. Anreise (Flug, Bahn), Visum, Anmeldeformalitäten vor Ort

Vor Reisebeginn, musste ich online ein Visum für Neuseeland beantragen (eigentlich kann man sich dort bis zu drei Monaten ohne Visum aufhalten, aufgrund des Gehaltes, musste ich jedoch ein Arbeitsvisum beantragen). Vom Münchner Flughafen ging es über Dubai und Melbourne zum Flughafen in Christchurch, welcher sich auf der Südinsel Neuseelands befindet. Die Einreise lief absolut problemlos ab. Von dort bin ich dann mit einem Bus (das Ticket war im Vorfeld online gekauft worden) nach Ashburton gefahren.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Das College hatte mir angeboten, bei einer der Lehrkräfte zu wohnen, was ich dankend annahm. Das Haus war nah an der Schule, sauber und groß, meine Gastfamilie sehr nett und ich habe mich wirklich wohl gefühlt. Wir hatten im Vorfeld die Höhe des Mietbetrages festgelegt, der wirklich human war und alles beinhaltete.

4. Praktikum/ Abschlussarbeit (Beschreibung der Tätigkeit)

In meinem Praktikum am Ashburton College war ich als Deutschlehrerin tätig. Deutsch wird dort ab der neunten bis zur dreizehnten Klasse als Fremdsprache angeboten. Ich übernahm eine zwölfte Klasse eigenverantwortlich, die ich viermal die Woche unterrichtete, und hospitierte dem Deutschlehrer in den anderen Klassen. Während meines Aufenthaltes, musste der Deutschlehrer für zwei Wochen zu einer Fortbildung, weshalb ich in diesem Zeitraum alle Schüler alleine unterrichten durfte.

5. Betreuung an der Gasteinrichtung

Die Betreuung am Ashburton College war wirklich sehr gut. Der Deutschlehrer stellte mir die Lehrer vor, mit denen ich gerade in der Mittagspause viel Kontakt hatte. Auch der Direktor kam öfter auf mich zu und erkundigte sich, ob es mir gut gehe. Ich hatte stets eine Ansprechperson bei Fragen aller Art. Die Sportlehrer nahmen mich kostenlos mit zum Skifahren oder zu einem Rugbyspiel.

6. Ausstattung der Gasteinrichtung (eigener Arbeitsplatz, Kantine)

Das Ashburton College ist eine große Schule mit etwa 1500 Schülern und 80 Lehrern. Das Gelände besteht aus vielen durchschnittlich ausgestatteten Klassenzimmern, einem großen Sportplatz, einer Versammlungshalle, Musiksälen usw.. Ich durfte meine Unterrichtsstunden im Büro des Deutschlehrers vorbereiten und alle seine Materialien nutzen.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Ich war täglich von 8.30 Uhr bis ca. 16.00 Uhr in der Schule. Anschließend bereitete ich meinen Unterricht vor, ging zum Schwimmen oder zum Badmintonspielen im nahegelegenen Sportclub oder plante meinen nächsten Ausflug. Im Vorfeld wurde vereinbart, dass ich mir auch vereinzelte Tage montags oder freitags frei nehmen könne. Folglich war es möglich, dass ich am Wochenende auch zu weiter entfernten Zielen der Südinsel Neuseelands reisen konnte. Neben Milford Sound, dem Franz-Joseph-Gletscher, Graymouth, Queenstown und Christchurch, habe ich auch Kaikoura, Mount Hutt, Mount Cook und Lake Tekapo besucht.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Das Gehalt der Schule reichte für meine Mietkosten und die Ausflüge, die ich in Neuseeland zu den Sehenswürdigkeiten unternommen hatte. Durch das PROMOS Stipendium, war es mir möglich einen Teil der Flugkosten abzudecken. Man muss jedoch damit rechnen, dass die allgemeinen Lebenshaltungskosten in Neuseeland teurer sind als in Deutschland.

9. Interkulturelles (Was ist z.B. beim Umgang mit Kollegen im Gastland zu beachten?)

Aufgrund der vielen Einwanderer in Neuseeland und deren verschiedenen Riten und Traditionen, verhalten sich die Bewohner des Landes sehr offen und tolerant. Der Lebensstil dort ist dem Deutschen sehr ähnlich.

10. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Ich habe so viele tolle Erfahrungen in Neuseeland gesammelt. Der Freiraum im Unterrichten und die Begeisterung der Schüler über den direkten Austausch mit einer Deutschen über deren Sprache und Kultur, waren schöne Erlebnisse. Besonders beeindruckend ist jedoch das Land selbst. Es ist unglaublich vielseitig und bietet neben Bergen, Gletschern und Flachland, auch Seen, Strände, Meer und große Städte.

11. Wichtige Ansprechpartner und Links

- <http://weltkarte.pasch-net.de/> = Link zu den Deutschschulen bzw.
Schulen mit Deutsch als Fremdsprache
- <http://www.immigration.govt.nz/> = Link zum Beantragen des Visums
- <http://www.ashburtoncollege.school.nz/> = Link zur Homepage des Ashburton
Colleges